

M. Scholl.

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner. Berlin, Motzstrasse 17.16. April 1906.

Der Ausbruch des Vesuvs. Das Erdinnere.  
=====

Auch unter Okkultisten wird es zu dem Schwierigsten gerechnet, etwas über den Bau des Erdplaneten zu wissen. Es ist leichter, etwas in der Astralwelt u. Mentalwelt zu erleben, u. es hereinzubringen in das gewöhnliche Tagesbewusstsein, als einzudringen in die Geheimnisse unseres eigenen Erdplaneten. Die gehören in die inneren Geheimnisse des zweiten Grades der Initiation. In der theosophischen Bewegung wird öffentlich fast garnicht von dem Innern der Erde gesprochen. Ueber das Innere der Erde gibt die physische Wissenschaft nur sehr geringe Auskunft. Die physische Wissenschaft hat im Laufe der letzten Jahrzehnte fast alle 5 Jahre eine neue Theorie über die vulkanische Tätigkeit ausgesprochen. Was heute gesagt werden soll, wird die physische Wissenschaft sehr bald abtun als etwas, was nicht zur physischen Wissenschaft gehört. Die physische Wissenschaft setzt sich zur Aufgabe, die furchtbaren Erschütterungen und Ergiessungen aus dem Innern der Erde heraus rein mechanisch zu begreifen, indem entweder appelliert wird an ein glutförmiges Erdinnere, oder indem der Ursprung all dieser Erscheinungen in oberflächlichen Herden gesucht wird, die nicht in das Innere der Erde tief hineinreichen. Wenn vom Standpunkt der physischen Wissenschaft etwas eingewendet werden soll, gegen unsere heutige Betrachtungsweise, so kann dem gegenüber gesagt werden: Neben all dem, was wir heute sagen, haben auch die Naturforscher in gewisser Weise recht. Aber, es wird dies alles von 2 ganz verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. Für den Naturforscher handelt es sich nur um die äussere Erscheinung, für uns jedoch handelt es sich um das ~~Sachliche~~ Geistige, die Ideen, die da mitgewirkt haben. -- Von dem Innern der Erde kann man nur schematisch sprechen. Nur im Wesentlichen kann man das so, wie wir es tun werden, darstellen.

Für den Okkultisten ist ein Planet durchaus nicht jenes tote Produkt, als welches ihn der Naturwissenschaftler hinstellt, sondern für den Okkultisten ist jeder Planet belebt, von Seele u. Geist belebt, Der ganze Erdenkörper



ist beseelt u. durchgeistigt. Auch das Blut des Menschen ist nicht nur das, was der Chemiker daran feststellen kann. Sondern auch gewisse Metalle nicht nur, was der Metallurg an ihnen feststellen kann, wie die Nerven auch nicht nur das sind, was der Anatom davon feststellen kann. So hat auch alles, was unsere Erde zusammensetzt, eine gewisse seelisch-geistige Bedeutung. Alles, was man erfahren kann durch die Naturwissenschaft, ist nur etwas, was die äußerste Schale des Erdenkörpers betrifft. Die hellseherische Forschung kann aber die Erde bis zum Mittelpunkt durchforschen. Die Erde besteht aus bestimmten, über einander gelagerten Schichten. In gewisser Beziehung zu diesen Schichten stehen die Stufen der christlichen Einweihung. Es gibt 7 Stufen der christlichen Einweihung u. zwar: 1. die Fusswaschung, 2. die Geisselung, 3. die Dornenkrönung, 4. die Kreuztragung, 5. die Kreuzigung, 6. die Grablegung, 7. die Auferstehung. In der Tat, für jede dieser Einweihungsstufen tritt in Bezug auf die Erforschung der Erde etwas Merkwürdiges zutage. Für jede dieser Einweihungsstufen erweist sich immer eine neue Schicht der Erde als durchsichtig. Wer die erste Stufe erreicht, kann die erste Schicht durchschauen, wer die 2. Stufe, die Geisselung erlebt hat, kann die 2. Schicht durchdringen, und so kann man weiter durchschauen nach dem Erleben der Dornenkrönung die 3. Schicht, nach der Kreuztragung die 4. Schicht, nach der Kreuzigung die 5. Schicht, nach der Grablegung die 6. Schicht, nach der Auferstehung die 7. Schicht. Jenseits der 7 Schichten liegen dann für die Stufen, auf die sich der Mensch erhebt über die 7 hinaus, noch 2 Schichten, die 8. u. 9. Schicht. Das Erdinnere ist also aufgebaut aus 9 übereinanderliegenden Schichten. Die Breite der Schichten ist verschieden.

Die oberste Schicht ist die, in welcher alles dasjenige enthalten ist, was die Naturwissenschaft kennt, alles, was an festem Gestein u. an Material zu festem Gestein in der Erde enthalten ist; alles Mineralische ist in der obersten Stufe. Die 2. Schicht unterscheidet sich von der darüberliegenden dadurch, dass sie in einem weicheren, verhältnismässig flüssigen Zustande ist. Es ist die Schicht der flüssigen oder weichen Erde. Die 1. Schicht heisst



die feste Erde oder die mineralische Erde. Alles das, was die 2. Schichte enthält, sind Dinge, von denen die gewöhnliche Naturwissenschaft keine Ahnung haben kann. Denn man kann auf der Oberfläche der Erde keine Zustände herbeiführen, die notwendig wären, um das Material der 2. Schichte dorthin zu bringen. Es ist erforderlich der ganze Druck der obersten Schichte, damit das Material der 2. Schichtenicht in den Weltenraum zersplittert. - Die 3. ~~Schicht~~ Schichte heisst im Okkultismus der Erdendampf. Dieser ist im Wesentlichen begreiflich, wenn man sich vorstellt, dass Wasserdampf, ausserdem, dass er dampfförmig ist, noch durch u. durch belebt ist. Diese dritte Schichte ist durch u. durch belebt. Die erste Schichte und die zweite Schichte haben als solche nicht eigentliches Leben. Die zweite hat nur ungeheuerere Ausdehnungsmöglichkeit. Die dritte aber hat in jedem Punkt vorhandenes Leben. --

Nun folgt die 4. Schichte. Alles, was in den 3 anderen Schichten auch als Stoff vorhanden ist, das ist in der 4. Schichte nur als Stoffmöglichkeit vorhanden, so vorhanden, dass sie für keinen gewöhnlichen, äusseren Sinn mehr wahrnehmbar wäre, sondern nur im astralen Zustande. In dem Sinne, in dem es heisst: Der Geist Gottes schwebte über den Gewässern, - in dem Sinne heisst die 4. Schichte: die Wassererde. Diese Wassererde ist zu gleicher Zeit der Urquell alles auf der Erde befindlichen Stofflichen, gleichgiltig, ob es gehört zu Mineral, Pflanze, Tier oder Mensch. Alles, was Stoffliches an sich trägt, das ist hier verflüchtigt im Astralischen in der Wassererde vorhanden. Die astralen Urkräfte alles Physischen sind in der Wassererde vorhanden.

Die 5. Schichte ist die Fruchterde. Sie heisst so aus einem ganz besonderen Grunde. Die Menschen fragen gewöhnlich danach: Wie ist das Leben entstanden? Nur, die auf dem Gebiete der Geistesforschung blutige Dilettanten sind, stellen diese Frage. Diese Frage kann garnicht so gestellt werden für die Geistesforschung, sondern nur die Frage: "Wie ist das Tote entstanden?" Man sch<sup>a</sup>ue die Steinkohle an. So, wie man sie aus der Erde herausgräbt, ist sie nur ein Stein. Aber vor Jahrmillionen hätten wir gefunden auf der Erde,



dass dort, wo jetzt die Steinkohlen gefunden werden, grosse Farnwälder waren. Diese sind später untergegangen u. zu den Steinkohlen verkohlt. Wälder waren die Steinkohlen, Lebendiges waren sie. Die tote Steinkohle stammt von Lebendigem. -- Auf dem Meeresboden sind mancherlei Kalkgebilde. Es sind die Meertiere, die den Kalk absondern. Die Kalkschalen sind das, was als festes Material von den Seetieren bleibt.

Durch geistige Forschung findet man, dass alles sogenannte Tote von Lebendigem stammt. Das Versteinern in der Erde ist ein ähnlicher Prozess im Grossen, in der Natur, wie die Entstehung des Knochensystems in Tieren u. Menschen. Früher hatte der Mensch kein Knochensystem, sondern nur Knorpel. Knochen ist verdichteter Knorpel. Knochen ist Lebloses.

Die ganze Erde war ursprünglich ein lebendiger Organismus, der noch kein Gestein hatte. Alles Gestein ist erst hervorgegangen aus dem Lebendigen. Darum ist die richtige Frage die: " Wie ist Totes aus Lebendigem entstanden? Das Tote hat sich abgesondert als Versteinerung aus dem Lebendigen. Es gab einstmals auf dem ganzen Erdenkörper Leben. Das Leben, was damals vorhanden war, die ursprüngliche, lebendige Materie, die ist enthalten in der Fruchterde, der 5. Schichte. Dort ist das ursprüngliche, lebendige Leben der Erde. Die 6. Schichte ist die Feuererde. Die Feuererde ist charakteristisch dadurch, dass sie, ebenso, wie die Fruchterde alles Leben enthält, alles Triebartige enthält. Die Feuererde enthält alles Triebartige, alles, was der ursprüngliche Quell tierischen Lebens ist, alles Lebens, was Lust u. Leid enthält. Wenn die Feuererde ausgedehnt wird, dann empfindet sie. Jedes Ausdehnen der Feuererde bedeutet für sie eine Empfindung, entweder Lust oder Leid. Es ist eine empfindende Schichte der Erde. - Ebenso, wie alles Tote von Lebendigem abstammt, ebenso stammt alles bloss Lebendige aus dem Seelischen. Das, was Lust u. Leid erleiden kann, das ist das Erste. Daraus stammt erst das Körperliche. Alles, was körperlich ist, das ist materielles Seelisches. Die 7. Schichte ist der Erdenspiegel oder Erdrefraktor, aus einem besonderen



Grunde. Was hier ist in dieser Schicht, das hat besonders groteske Eigenschaften. Wer nicht bekannt ist mit den 7 unaussprechlichen Geheimnissen des Okkultismus, für den wird das grotesk erscheinen, was in der siebenten Schichte ist. Die 7. Schichte enthält alle sogenannten Naturkräfte ins Geistige umgesetzt. Magnetismus, Elektrizität, Wärme, Licht sind dort ins Geistige umgesetzt. Ein Magnet zieht Eisen an. Das ist eine unorganische Wirkung. Man denke sich dies so, als ob der Magnet aus innerer Seelensympathie das Eisen anziehen würde, so, als ob alle unsere Naturkräfte moralische Wirkungen wären. Die Anziehungs- und Abstossungskräfte denke man sich als geistige u. seelische Kräfte. Man denke sich z. B. es wäre, wie wenn man einem Menschen eine Wohltat erweist, - die ganze Natur moralisch gedacht, - aber nun noch etwas anderes dazu: die ganze Natur u n m o r a l i s c h gedacht. Alles, was man sich als moralische Wirkung in der Menschennatur denken kann, das denke man sich ins Gegenteil verkehrt. Es gibt dort nichts von dem, was man auf der Erde als das Gute bezeichnet, sondern im Gegenteil: Es gibt dort nur das, was man als Gegenteil des Guten ansieht. Diese Eigenschaften werden im Laufe der Entwicklung der Moral auf dieser Erde immer besser. Die moralische Entwicklung auf der Erde bedeutet eine Umsetzung dieser Kräfte ins Moralische. Die A n t i - M o r a l dieser Schichte soll sich verwandeln in moralische Naturkraft. Wenn die Menschheit einmal die höchste Moral entwickelt haben wird, dann wird alles Antimoralische dieser Schichte verschwunden u. verwandelt sein.

Die 8. Schichte hiess bei den Pythagoräern: der Zahlenerzeuger u. bei den Rosenkreuzern: der Zersplitterer. Darin wirkt eine Anzahl Materien, die eine ganz merkwürdige Eigenschaft haben. Um das zu erkennen, muss man sich hellseherisch konzentrieren. Diese Schichte kann man nur hellseherisch beobachten, wenn man die Stufe über die siebente, über die Auferstehung hinaus erreicht hat. Man muss dann, um eine Vorstellung von dem zu bekommen, was in der 8. Schichte ist, z. B. eine Blume nehmen u. die sich genau geistig vorstellen u. dann sich konzentrieren durch die Blume hindurch auf den Ort im



Erdinnern. Man braucht sich die Blume nur imaginativ vorzustellen, dann ~~hinz~~ durch das vorgestellte Bild der Blume sich hinkonzentrieren nach einem Punkt der Erde. Dann zeigt sich das Bild der Blume vertausendfältigt, in unzähligen Exemplaren. Deshalb heisst diese 8. Schichte: der Zersplitterer. Wenn wir ein von der Natur geformtes Werk nehmen u. uns darauf in dieser Weise konzentrieren, so erscheint das so vervielfältigt in diesem Erdinnern. Auch ein Kunstwerk erscheint in dieser Weise dort vervielfältigt. Deshalb heisst diese Schichte: Zersplitterer oder Zahlenerzeuger, weil sie nur die Dinge in vielfacher Zahl zeigt. - Die 9. Schichte ist das, was unmittelbar den Erdmittelpunkt umgibt. Das ist ausserordentlich schwer zu durchforschen. Gewisse Teile dieses Erdinnern haben Beziehung zu gewissen Organen des menschlichen Keibes. Am Umkreis sind Kräfte, die einen gewissen Zusammenhang haben mit dem menschlichen Gehirn. Weiter nach innen liegen Kräfte, die in Zusammenhang stehen mit dem Herzen, u. noch weiter sind solche, die zusammenhängen mit den menschlichen Sexualorganen.

Der Aufbau der Erde würde so gelehrt in allen okkulten Schulen als ein Mysterium. --- Es bestehen die mannigfaltigsten Verbindungen zwischen den einzelnen Schichten, Verbindungen, die von der Mitte ausgehen in den verschiedensten Richtungen, namentlich zwei deutliche, auf einander senkrecht stehende gehen wie zwei Stränge durch die Erde. Kraftrichtungen sind es. Daneben finden sich die mannigfaltigsten anderen Richtungen. Im obersten Glied ist eine ziemliche Anzahl von Unterbrechungen innerhalb der festen Erde, eine Art von Hohlräumen; die stehen in Verbindung mit der 5. Schichte, mit der Fruchterde. Wenn es sich handelt um einen der vulkanischen Ausbrüche ist es so, dass die Fruchterde daran beteiligt ist. Das Material der obersten Schichte wird in Bewegung gesetzt durch die Kräfte der Fruchterde. Es sind Wirkungen, die ihren Ursprung in der 5. Schichte haben. Beteiligt ist daran auch die Feuererde. Die ist besonders beunruhigt in der Zeit der vulkanischen Ausbrüche auf der Erde. Die Fruchterde steht im Zusammenhang mit



allem Lebendigen. Die Feuererde steht im Zusammenhang mit alledem, was Lust u. Leid empfindet, was das niedere Seelische auf der Erde ist. - Als der Mensch, so wie er heute ist, anfang auf unserer Erde, als er befruchtet worden ist mit dem höheren Seelischen, da war auf der Erde noch ein mächtiges Treiben unter dem Einfluss der Fruchterde, und auch der Feuererde. Als der lemurische Mensch die Erde betreten hat, da waren die Fruchterde und die Feuererde in einer mächtigen Tätigkeit. Der ganze lemurische Kontinent ist im Wesentlichen untergegangen durch ein starkes Wüten der Frucht- und Feuer-elemente der Erde. Das hing zusammen mit dem, was sich in den Trieben und Instinkten der Menschen abspielte. Durch die Sünden der damaligen Menschen, durch den grandiosen Egoismus der letzten lemurischen Rassen, wurde der Untergang des lemurischen Kontinentes herbeigeführt. Mit der Moral der atlantischen Völker hängt auch der Untergang der Atlantis durch die grosse Flut zusammen. Noch können wir bis zu einem gewissen Grade nachweisen den Zusammenhang zwischen dem Leben der Menschen u. solchen Vorgängen in der Natur. Die okkulte Forschung hat sich bemüht, einmal zu untersuchen, was derartigen Ereignissen zugrunde liegt, wie z.B. dem Vesuvausbruch 79 n.Chr. u. dem Erdbeben von Lissabon am 1. November 1755. Es sind bei diesem Ereignisse eine grosse Anzahl Menschen zu Grunde gegangen. Da muss ein karmischer Zusammenhang sein. Es gehört zu dem Karma der betreffenden Menschen dazu, dass sie bei solchen Ereignissen den Untergang finden, aber nur zu dem zukünftigen, nicht zu dem vergangenen Karma. Man untersuchte das Karma der Untergegangenen. Das Kamaloka, der Zustand, den der Mensch nach dem Tode betritt, ist nicht nur da zum Ausleben des Erdenlebens. Sondern die Toten wirken von dort in das Erdenleben hinein. Die Veränderungen auf der Erde werden von dort aus bewirkt. Von der ersten Zeit des Christentums bis jetzt haben sich die Fauna u. Flora auf der Erde wesentlich geändert. Tatsächlich wirken die Kräfte, die der Mensch hat, wenn er entkörperlicht ist, mit an der Umgestaltung der Fauna u. Flora auf der Erde. Der



Mensch wirkt im Devachan an der Umgestaltung der Pflanzenwelt u. auf dem Arupaplan an der Umgestaltung des Mineralreichs. In dem Kamaloca wirkt er mit an der Umgestaltung der Tierwelt. -- Nichts geschieht durch Wunder. Alles geschieht durch die Kräfte, welche in der Welt sind. Diese muss man erst studieren, um alle Vorgänge zu verstehen. Gerade die Toten arbeiten an dem Umbau u. der Umgestaltung der Natur vielfach mit. Die Naturerscheinungen haben wir vielfach anzusehen als den Ausdruck für das, was die Verstorbenen hineinarbeiten in die Welt. Die Vulkanausbrüche stehen in Beziehung zu den Seelen, die verkörpert werden in der Zeit der Ausbrüche u. der Erdbeben. Die okkulten Untersuchungen ergeben einen Zusammenhang zwischen den Erschütterungen u. dem moralischen Zustand der Menschen. Die Menschen, die bei einer solchen Erscheinung zu Grunde gehen, hängen karmisch zusammen mit diesen Ereignissen. Sie sind karmisch zusammengetrieben als Seelen an den Ort, wo sie zusammen umkommen. Es ist da ein bestimmter Punkt, über den sie hinwegkommen müssen, auf den das Karma dieser Menschen gewartet hat. Sie brauchen gerade noch einen Punkt, über den sie hinwegkommen müssen, zum Begreifen des Geistigen, um aus Materialisten zu Idealisten zu werden, um zur Erkenntnis des Geistigen zu kommen. Diejenigen aber, die geboren werden so, dass zwischen ihren Trieben, Instinkten u. Leidenschaften eine bestimmte Anziehungskraft besteht, die werden dann geboren zu praktischen Materialisten, die es auch im Leben sind in Bezug auf ihre Moral. Die Kräfte, die als Reaktion auftreten von der Feuer- und Fruchterde, die haben eine innere Beziehung zu dem Drang solcher Seelen nach Verkörperung, die bestimmt sind, im nächsten Leben praktische Materialisten zu werden, die in diesem Leben nichts wissen wollen von einer geistigen Welt. Der Fortschritt in dieser Richtung der Entwicklung der Erde wird sein: Je mehr der Materialismus zurückgedrängt werden wird auf der Erde, desto mehr werden solche Katastrophen auf der Erde zurückgedrängt. Unsere Erde wird ruhiger u. harmonischer werden in demselben Masse, in dem sie vom Materialismus frei wird. - Das Mittelalter war eine spirituelle Zeit



Die neuere Zeit ist die Zeit des heraufkommenden Materialismus. Der Vesuv ist der einzige tätige Vulkan auf dem europäischen Festlande. Ausbrüche sind gewesen: 79, 203, 472, 512, 652, 983, 1038 etc. Von 1500 - 1631 ( ? ) waren keine Ausbrüche. In unserer Zeit waren folgende Ausbrüche: 1794, 1822, 1855, 1885, 1892, 1906.- Also haben die Ausbrüche im letzten Jahrhundert bedeutend zugenommen. --- Die theosophische Bewegung ist noch aus ganz anderen, viel tieferen Gründen ins Leben gerufen, als die Menschen gewöhnlich glauben. Sie hängt zusammen mit Naturereignissen. Eine Vertiefung der Menschheit soll herbeigeführt werden, aber auch eine gründliche Aenderung kosmischer Verhältnisse. Sie hängt zusammen mit den allertiefsten Mysterien des Weltgeschehens. Scheinbar haben wir es zu tun mit einer Lehre, aber in Wirklichkeit mit einer Umgestaltung des ganzen Kosmos.

Bei dem ersten grossen Vesuvausbruch im Jahre 79 n.Chr. ist der römische Schriftsteller: Plinius der Aeltere, mit zu Grunde gegangen. Weniger die Individualität des Plinius interessiert uns hier, als etwas anderes. Mit Hilfe der Akashachronik kann man sich zurückversetzen an den Zeitpunkt des ersten Vesuvausbruchs. Man versetze sich nun in die 8. Schichte, den Zahlen-erzeuger, - Man muss sich klar sein darüber, dass tatsächlich das, was man da den menschlichen Leib nennt, zu Grunde geht, nicht aber die Kraftsumme, die den physischen Leib zusammenhält. Die findet man in der 7. Schichte, dem Erdenspiegel; da findet man die physische Form als bleibend. Da bleiben die Dinge aufbewahrt, die in der Akashachronik zu finden sind, als Form, wie in einem Reservoir. Wenn man nun eine solche aufbewahrte Menschenform verfolgt, so bleibt sie eine Zeit lang dort; dann aber wird sie durch den Zahlenerzeuger ( 8. Schichte ) zersplittert. Diese Form erscheint dann tatsächlich wieder beim Aufbau eines späteren Menschen. --- In seinen niederen Körpern hat der Mensch auch noch andere Menschen in sich. Man kann bei vielen Naturforschern der neueren Zeit verfolgen, dass sie den zersplitterten Pliniuskörper an sich haben. -- In gewisser Beziehung ist auch der Aufbau äusserer Körper karmisch abhängig von solchen vorhergehenden Ereignissen. Ein solches Ereignis wie der Untergang des Plinius wirkt noch nach auf den Aufbau späterer Gehirne.

\*\*\*\*\*